

Marxismus-Leninismus und vertraut mit den revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse, den Namen und das Ansehen eines Parteimitgliedes immer höher heben.

Wichtigster Auftrag  
ist die Arbeit  
im Jugendverband

Eine weitere Erfahrung besteht darin, daß die Parteileitungen ihre Arbeit mit den Kandidaten auf die Erhöhung der Aktivität des sozialistischen Jugendverbandes richten. Sie lassen sich davon leiten, daß die führende Rolle der Partei in der FDJ im entscheidenden Maße durch die Genossen verwirklicht wird, die in Funktionen im sozialistischen Jugendverband tätig sind. Darum steht an erster Stelle der Kandidatenaufträge das konkrete Wirken in der Jugendorganisation. Das beginnt bei der Gewinnung von Mitgliedern der FDJ, dem Aufbau neuer FDJ-Gruppen, der Tätigkeit als Propagandist im Studienjahr und geht bis hin zur aktiven Arbeit in der Leitung. Über 80 Prozent aller in der Parteitagsinitiative der FDJ aufgenommenen Kandidaten haben solche ab-rechenbare Aufgaben übertragen bekommen. Dadurch konnte der Parteilernkern in den Leitungen der FDJ weiter verstärkt werden. Bei den Wahlen im Jugendverband wurden rund 4000 junge Genossen, die Mehrzahl Kandidaten, mehr in die Leitungen gewählt als im vergangenen Jahr. Fast 45 Prozent der FDJ-Sekretäre gehören der Partei an.

Bürgen stehen mit  
Rat und Tat zur Seite

Stellvertretend für die Entwicklung vieler Kandidaten sei hier Detlef Samel, Konverterschmelzer aus der Kupfer-Silber-Hütte „Fritz Beyling“, genannt. Er erklärte: „Der erste Parteiauftrag, den ich erhielt, lautete: Aufbau einer FDJ-Gruppe im Bereich. Diesen Auftrag erfüllte ich im Verlauf eines Monats und wurde als Gruppenleiter dieser FDJ-Gruppe gewählt. Mit Rat und Tat stehen mir meine Bürgen zur Seite, und mit ihrer Hilfe konnte ich auch erreichen, daß wir Jugendlichen eine Schichtbesatzung am Konverterofen stellen und in eigener Verantwortung fahren.“

Diese Genossen in den Reihen des sozialistischen Jugendverbandes sind es, die, wie Erich Honecker zum 30. Jahrestag der FDJ unterstrich, an der Seite erfahrener Kommunisten „mithelfen bei der Erziehung der Jugend im Sinne der revolutionären Traditionen, im Geiste und am Vorbild von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck“. Darum ist es richtig, wenn die Parteileitungen zum Beispiel im „Treff des Parteisekretärs“ sich mit den jungen Genossen über ihre Probleme in der FDJ-Arbeit beraten, ihnen wirksame Hilfe geben und zugleich sichern, daß in den Mitgliederversammlungen ideologische Probleme der Jugend diskutiert werden und die jungen Genossen ihren Standpunkt dazu darlegen. Das versetzt sie noch besser in die Lage, auf alle Fragen ihrer Altersgefährten parteilich und überzeugend zu antworten.

Zutiefst im Leben  
der Arbeiterklasse  
verwurzelt

Neue Kämpfer haben sich eingereiht in unseren Kampfbund von Gleichgesinnten. Mit der Aufnahme der Würdigsten der jungen Generation im Rahmen der Parteitagsinitiative der FDJ wurden in unserem Bezirk seit dem VIII. Parteitag 36 000 Kandidaten aufgenommen, wovon über 75 Prozent Arbeiter und rund 68 Prozent Jugendliche sind. Das verjüngte und stärkte unsere Bezirksparteiorganisation, und es wuchs ihre Kampfkraft.

Im Programmwurf heißt es: „Die Partei wird ihre Reihen klassenmäßig weiter stärken, denn nur die zutiefst in ihrer Klasse verwurzelte Partei vermag die revolutionäre Arbeiterklasse zur Erfüllung ihrer historischen Mission als Schöpfer der neuen Gesellschaft zu befähigen.“